

# Hurra, sie singen noch!

Da tobte der Saal: Zu neunt brachte das „BodanXtett“ das Pfarrheim in Allensbach zum Kochen

VON REINHARD MÜLLER

Eigentlich ist bei diesen Vokalisten alles Lust am musikalischen Spiel: Der Name „BodanXtett“, der die Sängerzahl offen lässt (momentan sind sie ein Nonett), das selbstironische Konzertmotto „Hurra, wir singen noch!“, das der Abend im Allensbacher Pfarrheim im Übermaß bestätigte, die Show in 35 Nummern, die eigentlich ohne Höhepunkte verlief – denn da fast das gesamte Programm aus Höhepunkten bestand, wurde daraus eine Nonstop-Höhenlinie, die erst nach drei Stunden ihren Schlusspunkt fand.

Da gab es zu genießen und zu bewundern: Einen richtigen Romantiker-Zyklus mit zu Herzen gehenden Schubert-, Kreutzer-, Silcher- und Beethoven-Liedern, wo teilweise a cappella Piano-Klangschönheit, Sprachdeutlichkeit und Ausdruck geübt worden waren: Hurra, sie können noch!, das Liedertafelsingen – aber ohne Schalk dann doch nicht.

Mit Bierernst und altmodischen Klammotten versprach der Konzertbeginn den alternden Männerchor „vorzuführen“ – aber dann zeigten sie's dem überquellenden Saal, wer sie sind: neun festsche Sänger, fast jeder in der Lage, hinreißende Soli von beachtlicher Qualität zu singen, Ensemblegeist in quirliger Abwechslung zu präsentieren und ihre enorme Hintergrundvorbereitung vergessen zu machen.

So ein Chor braucht einen Leiter, und den hat er in Erwin Knaus, der mit musikalischen Gaben überreich gesegnet ist: Eine tolle Tenorstimme, Gitarrenspiel, Allround-Musikalität, Temperament, Schauspieltalent und unbändiger Spaß am musikalischen Witz. So reihten sich an unvergängliche Lieder der Comedian Harmonists mediterrane Lieder von italienischer und spanischer Hitze, Operettenschmalz an Brahms-Romantik, Berliner etwas laue Luft an Beatles-Song: Das Durcheinanderwirbeln der Stile und Zeiten war Programm, und es störte nicht, dass bald nach Silchers „Kühlem Grund“ der Waschzuber auf der Bühne stand, aus dem die Herren der darin befindlichen Verena Keller das Badewasser wegschlürfen wollten, oder dass in heißer Wüste Salome (Verena Keller jetzt als aufreizende Bauch-



Ist derzeit ein Nonett: das „BodanXtett“ bei seinem Konzert in Allensbach. BILD: HANSER

tänzerin) den alten Knaben den Kopf verdrehte.

Aus dem „Glied“ des kleinen Chors traten solistisch in größeren Glanznummern hervor: Vorab Frontmann Erwin Knaus mit szenenperfektem „Gern hab ich die Frau'n geküsst“, Jürgen Zimmermann mit klangrührendem Tenor in Schuberts „Ständchen“, der umwerfend echte Tenor-Italianità

schmetternde Carmine Carosella in „Funiculi“ und (Heintjes) „Mama“, und der den Abend moderierende Michael König in Léhars „Maxim“.

Im Hintergrund geleitete Elena Khmara Chor und Solisten am Klavier sicher führend oder auch mal musikalisch nachspringend durch den farbenreichen, immer wieder rasend beklatschten Abend: Weitersingen!